

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 256 | Juni 2015

TRECKER-TRECK IM NEDDELRAD - PUBLIKUMSMAGNET ZU PFINGSTEN



K 700 - der Kasimir war auch beim Flutlicht-Pulling dabei. Noch immer gut in Schuss - der ZT 300 der Settiner Lewitzbullen.

Die Männer in ihren PS-starken Kisten zogen die Besucher zu Pfingsten tatsächlich an wie ein Magnet. Für jeden Geschmack schien etwas dabei zu sein - Traktoren zwischen 1,5 und 18 Tonnen, 1000 PS bäumten sich locker auf der Wettkampfstrecke auf, der Diesel verpuffte nur so in die Luft. Dank gilt dem ZT-Team Zietlitz für die Wettkampf-Organisation und dem Veranstalter Ronny Diehn mit seiner Carpe Diehn-Mannschaft.

15 JAHRE GESCHICHTSORT DER BESONDEREN ART

Konzipiert war es ursprünglich nur für ein Jahr. Nun feierte das Störtal-Museum in Banzkow mit einer Festwoche bereits seinen 15. Geburtstag.

Begonnen hat alles mit der Sammel Leidenschaft eines einzelnen Herrn, der sich für alte Dinge interessierte, die mit dem Leben auf dem Lande und dem Handwerk zu tun hatten. Als die Garage im Lieber Ring mit der selbst zusammengetragenen Sammlung aus den Nähten platzte, kam Helmut Wiewer die Idee, alles in ein Museum zu geben, besser noch, ein eigenes aufzubauen. Die leeren Kellerräume im Trend Hotel schienen ihm geeignet, und auch die damalige Geschäftsführerin des Hotels, Gudrun Schumann, konnte sich für einen solchen Besucher magnet im Haus schnell begeistern. Zwei "Verrückte", wie Wiewer sagt, hatten sich schnell gefunden und auch den Hotel-Eigentümer überzeugt. Zufällig feierte Banzkow im Jahr 2000 seinen 700. Geburtstag. Einen besseren Rahmen für die Ausstellungseröffnung konnte es für den Initiator gar nicht geben. Auch die Gemeindevertretung war nach anfänglicher Skepsis vom Museumsprojekt des Störtalvereins überzeugt und unterstützte es bis heute. Dafür sind die "Museumsmacher" besonders dankbar, weil ohne diese Hilfe vieles nicht möglich gewesen wäre. Allerdings reichten die Schätze für die vielen noch ungenutzten Kellerräume am Anfang nicht aus. Die Bitte an die Bewohner, ihre Keller und Dachböden zu entrümpeln, fiel auf einen ungeahnt fruchtbaren Bo-



Volles Haus beim Jubiläum am 3. Juni mit Jochen Sabban an der Treckfiedel

den. Das ganze bekam so eine Eigendynamik, dass jeden Tag jemand etwas brachte, als hätten die Leute nur auf einen solchen Startschuss gewartet, damit ihre wertvollen Sachen von Eltern und Großeltern, die einen Bezug zur Banzkower Geschichte des frühen 20. Jahrhunderts hatten, endlich einen würdigen Platz finden. Es war schon überraschend, dass zehn Jahre nach der Wende so viele Dinge nicht auf dem Sperrmüll gelandet waren, einschließlich der wertvollen Einrichtung des Krämerladens von Max Block. Viele brachten auch alte Klassenfotos, die bis heute die Highlights bei vielen Besichtigungen sind. Die alten Leute erkennen sich wieder, die Jüngeren freuen sich, wenn sie ihre Eltern oder Großeltern darauf entdecken.

Für diese Museums Idee begeisterten sich schnell jung gebliebene Rentner. Ihnen verdankt das Museum viele aufgearbeitete Exponate und liebevoll gestaltete Themen-Räume. Über die große Resonanz waren sie selbst überrascht. Inzwischen ist schon das zweite Gästebuch voll des Lobes. Viele Besucher sind überrascht, was der Hotel-Keller an Schätzen birgt. Inzwischen sind die Aktivisten in die Jahre gekommen. Der Altersdurchschnitt der Museumsgruppe, die von Anfang an zum Störtalverein gehört, beträgt 73 Jahre. D. h. sie ist auf Nachwuchs angewiesen, wenn es im Trend Hotel-Keller weitergehen soll und das soll es. Etwas Verstärkung hat die Museumsgruppe schon bekommen, aber wer mitmachen möchte, ist gern ge-

sehen. Inzwischen widmen sich die Akteure der hiesigen Landwirtschaftsgeschichte nach 1945 - eine gewaltige Aufgabe, an der sie schon recht lange werkeln und die sie nun aber bald abschließen wollen. LK

MAX FELMY-NACHMITTAG MIT KAFFEE UND KUCHEN

Liebe Einwohner, ich möchte Sie bereits jetzt auf einen Max Felmy-Nachmittag einstimmen. Dieser wird am 10. Oktober 2015 um 15.00 Uhr im Störtal in Banzkow stattfinden.

Nach Informationen zu Leben und Wirken des Künstlers, der viele Jahre Mitglied am Schweriner Staatstheater war und in Banzkow wohnte, wird uns der Schweriner 'Magische Zirkel' mit 'Magischen Momenten für Jung und Alt' verzaubern. Dieser Zirkel, der von Max Felmy im Jahre 1948 mitgegründet wurde, erhielt anlässlich seines 70. Gründungsjubiläums im November 2008 den Namen 'Max Felmy' verliehen. Seitdem erinnert auch in Banzkow ein Max-Felmy-Platz an den Künstler. Anlässlich seines 50. Todestages am 15. August 2015 möchten wir mit dieser Veranstaltung des Schauspielers, Opersängers und Magiers, des Kammerängers Max Felmy gedenken.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

gewohnt ereignisreich und lebendig ist es in den letzten Wochen in unserer Gemeinde zugegangen. Unsere Störtalfeierlinge haben mit einem tollen 1. Platz beim 1. Parchimer Drachenbootfest am 16. Mai auf dem Wockersee ihre 'Schlappe' beim Störrennen am 2. Mai vergessen gemacht. Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle aus und weiterhin viel Erfolg für das Team in der diesjährigen Saison.

'Trecker Treck' im Neddeldrad und 'Kunst offen' zu Pfingsten. Unterschiedlicher konnten die Programme ja gar nicht mehr sein, aber beide sorgten für verstopfte Straßen in Banzkow. Ronny Diehn als Veranstalter und das ZT-Team Zielitz konnten dank einer hervorragenden Organisation und einem neuen Konzept mit dem Nachtpulling am Samstag alle bisherigen Zuschauerrekorde brechen. Im nächsten Jahr wird der 20. Trecker Treck im Neddeldrad stattfinden. Von Wilfried Kunzel, einem unvergessenen Banzkower, und Solveig Leo einst ins Leben gerufen, gestalten ihn auch bis heute viele

ehrenamtliche Helfer mit. Ich danke der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow, die jederzeit die Sicherheit der Fahrer und Besucher gewährleistete, sowie dem BCC für seine gastronomische Unterstützung. Den Auftrag der Gemeindevertretung nehme ich gern wahr, Ronny im LewitzKurier für den Mut zu danken, diese Veranstaltung trotz vieler kritischer Stimmen und des hohen wirtschaftlichen Risikos weiter durchzuführen. Im vergangenen Jahr musste das Fest wegen eines Unwetters abgebrochen werden. Ebenso toll vorbereitet und durch viele Besucher belohnt wurde die Veranstaltung 'Kunst offen' im Störtal. Gudrun Schumann und Dr. Ursula Sell aus Banzkow haben die Werke der ausstellenden Künstler so komponiert und den Saal mit Blumenarrangements dekoriert, dass sich den Augen des Betrachters räumliche Abgrenzungen aber auch fließende Übergänge boten und so eine äußerst entspannte und wohlühlende Atmosphäre geschaffen war. Die Aussteller zeigten sich äußerst zufrieden, und die Besucher sparten nicht mit Lob und Anerkennung. Für dieses schöne

Erlebnis danke ich allen Aktiven, auch dem Galerie Café 'Alte Feuerwehr', das ebenfalls viele Gäste ansteuerten.

Auf unserer Gemeindevertreterversammlung am 28. Mai konnte ich bekanntgeben, dass unser Haushaltsplan von der Kommunalaufsicht geprüft und bestätigt wurde. Ab sofort ist also die Umsetzung aller geplanten Maßnahmen und größeren Investitionen wie z. B. der Wasser- und Stromanschluss für das Banzkower Anglerheim möglich. Apropos Wasseranschluss. Am Amtswehrausscheid am 30. Mai in Pinnow nahmen in diesem Jahr 17 Mannschaften teil, darunter zwei Frauenteams, die ihr Können für den Ernstfall wie z.B. bei einem Löschangriff unter Beweis stellten. In dieser Disziplin waren die Banzkower am erfolgreichsten. In der Gesamtauswertung kamen sie dann auf den achtbaren 7. Platz. Die Mirower Kameraden brauchten sich nur den Friedrichsruhern geschlagen geben und belegten einen hervorragenden 2. Platz. Ein tolles Zeugnis für das hohe Ausbildungsniveau und eine große Kameradschaft. Herzlichen Glückwunsch.

Seit nunmehr 15 Jahren gibt es unser Störtalmuseum. Im Rahmen einer Festwoche wurde dieses Jubiläum würdevoll begangen. Ich danke allen, die ausschließlich ehrenamtlich am Aufbau, dem Erhalt und der Präsentation unseres Dorfmuseums mitgewirkt haben und den neu Hinzugekommenen, die das Werk mit neuen Ideen fortsetzen. Danken möchte ich aber auch dem Team des Trend Hotels für die tolle 15-jährige Zusammenarbeit.

Liebe Einwohner, wenn Sie selbst oder Ihre Familie, Freunde oder Bekannte etwas mehr über das Dorf Banzkow und seine Geschichte erfahren möchten oder wenn sie die Landwirtschaft und ländliche Traditionen der 'Lewitzer' kennenlernen wollen, dann lade ich Sie ein zu einem Besuch in unser Störtalmuseum im Trend Hotel. Der Eintritt ist frei. In einer Kasse des Vertrauens am Ausgang können Sie den Erhalt des Museums fördern. Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

GRÜNLAND IN DER GEMEINDE BANSKOW ZU VERPACHTEN

Ab 01. 01. 2016 kann eine Fläche von ca. 1 ha aus dem Flurstück 473/29, Flur 1 in der Gemarkung Banzkow gepachtet werden.

Lage: Moorwiesen neben dem Störkanal

Die sich darauf befindlichen Anlagen, Sträucher und Bäume werden mitverpachtet und müssen vom Pächter gepflegt werden.

Wenn Sie Interesse haben und weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte bis zum 31. 07. 2015 an folgende

Anschrift: Amt Crivitz, Außenstelle Banzkow, Schulsteig 4, 19079 Banzkow (Tel.: 03861/550227).

Anmerkung: Diese Anzeige gilt ausschließlich für Bewerber mit Wohnsitz in der Gemeinde Banzkow.

KERSTIN GÄRBER-LOHEIT SAGT BANSKOW ADÉ

Am 30. Juni hat Kerstin Gärber-Loheit ihren letzten Arbeitstag im Störtal, bevor sie in Rente geht, nach genau zehn Jahren in Banzkow. Im Sommer 2005 begann sie als Seniorenbetreuerin im Störtal, gemeinsam mit zwei ABM-Kräften, mit Monika Marga und Rosi Lübbert, zuständig neben Banzkow auch für Mirow und Goldenstädt und mit viel mehr Veranstaltungen als heute. Später kam die Betreuung jugendlicher ABM-Kräfte hinzu, die sie monatlich zum Gespräch in Crivitz traf. Als es für die Seniorenbetreuung keine Zuschüsse mehr gab, konzentrierte sich Frau Gärber-Loheit stärker auf die Familien und führte u. a. die Sommer- und Winter-Ferienspiele ein, die bis heute viele Kinder begeistern. Später übernahm sie auch die Vermietung des Hauses mit und organisierte fortan viele große Veranstaltungen, die auch in der Schweriner Volkszeitung Beachtung fanden. Ihre Handschrift tragen Hobby-, Pflanz- und Weihnachtsmarkt, Frauentags



feier, Filmabende usw.

Viele Voraussetzungen für diese Arbeit hat sich Frau Gärber-Loheit an der Schule angeeignet. 20 Jahre arbeitete sie als Grundschullehrerin und Erzieherin. 1995 suchte sie neue Herausforderungen in der Kundenbetreuung, später im Schweriner Haus der Begegnung in der Betreuung von Menschen mit Handycap. Gerade als diese Stelle auslief, suchte das Störtal nach Verstärkung und so kam sie nach Banzkow. Jedes Jahr hat Frau

Gärber-Loheit rund 25 größere Veranstaltungen organisiert. Ausgerechnet in ihrem letzten Jahr musste sie eine Pleite erleben. Die Empfehlung für das Kulturprogramm für das Kulturfrauentagsfeier war ein totaler Reifall. Keiner hat sich mehr darüber geärgert als sie selbst. Bis dahin konnte sie Pleiten mit ihrem organisatorischen Talent verhindern, selbst kurzfristige Absagen brachten sie nicht aus der Ruhe. Viele Fäden musste sie zusammenhalten, was nicht immer einfach war. Vieles läuft übers Ehrenamt, da muss man Rücksicht auf Arbeitszeiten und andere Verpflichtungen nehmen. Gute Unterstützung hat sie auch von den drei Gemeindegemeinschaften bekommen. Und es blieb auch immer noch Zeit, schnell ein paar Zeilen für den LewitzKurier zu schreiben.

Nach zehn Jahren ist nun Schluss. Sie habe mit den Banzkovern von Anfang an kein Problem gehabt, sagt die Fast-Rentnerin nicht ohne ein bisschen Wehmut. Von Vorteil

sei gewesen, dass Monika Marga in der Gemeinde exzellent vernetzt war und sich die beiden ABM-Frauen gut in Mirow und Goldenstädt auskannten. Die Arbeit sei sehr vielseitig und abwechslungsreich und kein Tag wie der andere gewesen. Wenn sie heute hier durchs Dorf gehe, dann würde sie dreimal mehr Leute als in ihrem Heimatdorf Perlin kennen, meint sie. Nun gehe sie mit einer Träne im Knopfloch, sagt sie zum Abschied, aber sie freue sich auch darauf, endlich mehr Zeit für ihre Hobbys zu haben, für ihre Handarbeitsleidenschaft, ihre Pflanzenfasern-Bilder, zu denen sie Gudrun Schumann inspiriert hat und für den großen Garten. Die letzten Wochen nutzt sie nicht nur zum Aufräumen, sondern auch dazu, Astrid Dahl, ihre Nachfolgerin, einzuarbeiten. Sie hat das Gefühl, dass ihre Arbeit dort in guten Händen liegt.

Schon vor der offiziellen Verabschiedung sagt der LewitzKurier 'DANK!'.

LK

FRISEUR 'ANNE' WIRD 25

Am 1. Juli feiert Friseurmeisterin Annette Keding ihr 25jähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Anlass hat sie nicht nur viel vor, sie blickt auch mit Stolz auf die Geschichte ihres Salons zurück.

Mit einem Tag der offenen Tür am 1. Juli im Salon 'Anne' will Annette Keding gemeinsam mit ihrem zehnköpfigen Team das Jubiläum begehen. In ihrem Salon ist die Tür außer sonntags an jedem Tag geöffnet. Doch an diesem besonderen Tag möchte die Friseurmeisterin am liebsten alle ihre Kunden willkommen heißen, mit ihnen auf ihr Jubiläum anstoßen und sich Zeit zum Plauschen nehmen. Wer aber frisiert werden möchte, der sollte sich vorher einen Termin holen, denn eine neue Frisur bekommt man an diesem Tag besonders günstig. Annette Keding möchte, dass ihr Jubiläum lange nachhallt. Deshalb hat sie sich etwas Besonderes ausgedacht: 25 Wochen mit speziellen Angeboten zum 25. Im Aktionskalender stehen z. B. Haarspray-, Kosmetik-Tausch-, Make up und Wellness for man-Rabatt-Wochen. 25 Jahre selbständig zu sein, hat für sie einen sehr hohen Stellenwert, denn es sind 25 Jahre Arbeit selbst und ständig, also ständig am Ball bleiben für ihre Kunden und neue Trends im Auge behalten. Ganz wichtig für sie: Diese Aktionswochen sollen ein Dankeschön an die Kundschaft sein, ein 'Danke für Ihre Treue'. Annette Keding liebt

ihren Beruf und führt ihn mit Leidenschaft aus, aber es sei nicht immer leicht gewesen, selbständige Unternehmerin zu sein, sagt sie. Einen riskanteren Starttermin für ihre Selbständigkeit als den 1. Juli 1990 hätte sie kaum wählen können. Nach der Währungsunion trugen die Leute ihre erste Westmark nicht gleich zum Friseur. Deshalb habe sie an den ersten Tagen noch die alte Mark akzeptiert, erinnert sich Frau Keding an den Anfang im ehemaligen Landstützpunkt der PGH Friseure Schwerin, der heutigen Allianz-Generalvertretung. Nach eineinhalb Jahren konnte sie dann den neuen Salon im eigenen Haus eröffnen, für den erst angebaut werden musste. Drei Jahre später erweiterte sie ihr Geschäft um den Kosmetiksalon im Obergeschoss. Später kamen die Salons in Sukow und Rastow hinzu. Die Mannschaft wuchs, immer mehr Managementaufgaben kamen auf die Chefin zu, die trotzdem tagsüber im Laden stand. Also wurden die Nächte immer kürzer. Hinzu kamen Verpflichtungen als Gemeindevertreterin und später als stellvertretende Bürgermeisterin. Ein komplettes Wellness-Angebot für Friseur und Kosmetik war immer



© Foto: E. Raff

ihre Ziel. Das hat sie erreicht als sie vor drei Jahren den Salon komplett umgestaltete und modernisierte. Viele Frauen lieben den Massagesessel beim Haare waschen. Ein tolles Angebot. Die Salon-Chronik besteht inzwischen aus acht Bänden. Die vielen Fotos berichten von Freude bei der Arbeit, aber auch von viel gemeinsamem Spaß in der Freizeit. Immer wieder ist es der Unternehmerin gelungen, ein tolles Team zu formen. Es sei ihr wichtig, ihre Mitarbeiterinnen in viele Entscheidun-

gen einzubeziehen, sagt sie. Es ist zu spüren, ihr liegt am Herzen, dass es ihren Mitarbeiterinnen gut geht und sie mit Freude zur Arbeit kommen. Rückblickend stellt die Friseurmeisterin fest: Die vergangenen 25 Jahre waren eine aufregende und anstrengende Zeit, die sie aber auch mit großer Zufriedenheit erfüllt. Deshalb freut sie sich auf den 1. Juli und auf viele Kunden, die hoffentlich auch in Zukunft dem Salon 'Anne' die Treue halten.

LK

AUGEN RECHTS!



Zum ersten Mal seit drei Jahren blühten die Rhododendren am Mirower Ortseingang in voller Pracht. Einst gepflanzt am Kohagenplatz, waren damals Langfinger am Werk. Deshalb wurden die Rhododendren von der Sprüttdörpschaft unter die Linde am Dorfeingang aus Banzkow kommend umgesetzt. Mit fachlichen Tipps von Gärtner Dieter Herklotz und mit guter Pflege von Rosita und Rüdiger Paschen standen die Pflanzen nun zum ersten Mal in voller Blüte. Ein herrlicher Anblick.

Sabine Voß

BANKKOWER SCHÜLER ZEIGEN IHRE VERBUNDENHEIT MIT IHRER SCHULE

Die Schüler der Abschlussklasse 10 unterstützten in ihrer letzten Unterrichtswoche die Schule und die Gemeinde bei der Realisierung notwendiger Arbeiten. Die Jugendlichen haben bei der Sanierung der Aschenbahn des Sportplatzes geholfen, um die Kosten für diese Reparatur möglichst gering zu halten. Sie haben Auf- und Umräumarbeiten durchgeführt, wie z.B. die räumliche Verlegung der Bibliothek und deren Renovierung und Umgestaltung zum Klassenzimmer. Die Verlegung war notwendig geworden, da die Schülerzahlen wieder leicht steigen und die Ausgestaltung der Ganztagschule ein verbessertes Raumkonzept erfordert.

Außerdem verschönerten die Schüler die Außenanlagen unseres Schulgeländes. Dazu gehörten notwendige Instandhaltungsarbeiten am grünen Klassenzimmer, das Streichen der Sitzgelegenheiten um das Hochbeet auf dem Schulhof, Aufnehmen von Rasenkanntensteinen und alten Gehwegplatten sowie das Pflegen der Grünanlagen.

E. Pleß

'KUNST OFFEN' ODER GELEBTE INKLUSION IN BANSKOW

Nicht nur der Trecker Treck, auch 'Kunst offen' im Störtal und im Galerie Café 'Alte Feuerwehr' sorgten am Pfingstsonntag für eine verstopfte Dorfstraße in Banzkow. Anke Grabiger, eine der beteiligten Malerinnen, hat ihre Eindrücke von der großen Gemeinschaftsschau im Störtal zusammengefaßt.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, so kann man rückblickend sagen, war am Pfingstwochenende die Ausstellung 'Kunst offen' im Störtal Banzkow. Zehn Künstlerinnen aus Schwerin, Plate, Bahlenhüschchen, Göhren und Banzkow waren dabei. Angefangen mit Bildweberei von Christiane Dreyer, Papiercollagen von Edith Beckmann, Gefilztem von Dr. Ursula Sell, Klöppelarbeiten von Heide Philipps und Bildern aus Pflanzenfasern von Gudrun Schumann bis zu abstrakter Malerei von Julia Zakharova, Bildern in Öl und Acryl von Dr. Eckhard Lazarus, Acrylmalerei, Gedichten und Fotografien von Kerstin Schoefer sowie Aquarellen, Acrylbildern und Spachtelarbeiten mit Naturmaterialien von mir. Nicht zu vergessen unsere beiden Buchautoren Evemarie und Dr. Frank

Löser, die immer zu einem Spätschichten aufgelegt waren. Wenn man bedenkt, dass in unserer Truppe Künstler zwischen 33 und 86 Jahren vertreten waren, so kann man sagen, eine echt gute Mischung, was auch in der Vielfalt der leckeren selbstgebackenen Kuchen zum Ausdruck kam. Wir selbst hatten leider kaum Zeit zum Essen, denn der Besucheransturm war an beiden Tagen überwältigend. Es müssen so zwischen 300 und 400 Besucher gewesen sein. Ich glaube, dass ich im Namen von uns allen Künstlern sprechen kann, wenn ich sage, es war einfach nur schön zu sehen, wie interessiert und angetan die Besucher waren. Es wurde viel gelacht, geredet und auch gekauft. Es herrschte rundum eine schöne Stimmung, nicht zuletzt durch die vielen schönen



Sträuße aus der Natur, die dem Saal zusätzlich einen Hauch von guter Laune gaben. So wie ich im Nachhinein noch

schwärme, ging es zahlreichen Besuchern, denn über die Ortsgrenze hinaus war unsere Ausstellung bereits am Pfingstmontag in Sukow und Pinnow Gespräch. Ja, wir hoffen unser kleines Künstlerevent auch im nächsten Jahr in altbewährter Besetzung mit neuen Ideen fortsetzen zu können. Lust haben wir alle jetzt schon, auch wenn am Sonntagabend vom vielen Reden teilweise die Stimme versagte und sich leichte Erschöpfungszustände bemerkbar machten. Wie heißt es so schön: Positiver Stress fördert die Durchblutung, belebt den Geist und die Seele. Ein großes Dankeschön den Mitarbeiterinnen des Störtals, Herr. Schumann und meinem Mann, sowie natürlich unserer lieben Frau Schumann, die alle Fäden bis zum Schluss in der Hand hielt.

KONFIRMATION

Josefine Kasten aus Jamel gratulieren wir zu ihrer Konfirmation und wünschen ihr für ihr weiteres Leben alles Gute. Josefine wurde als einzige aus unserer Gemeinde am Pfingstsonntag in Plate eingeseget.

AUSFLUG MIT DEN JUNGEN ALTEN

Liebe Senioren, unser nächster Ausflug führt uns auf den Hof Denissen nach Wöbbelin. **Termin: 24. 06. 2015** Treffpunkt: Banzkow, am Störtal um 13.30 Uhr Programm: 14.00 bis 15.00 Uhr Hofführung 2 €/Person, anschließend Kaffeetrinken in der neuen Gaststätte auf dem Hof Denissen – auf eigene Kosten. Fahrt mit eigenem PKW bzw. in Fahrgemeinschaften

Anmeldung: im Störtal bis 20. 06. (für Teilnahme und Mitfahrgelegenheit) Gudrun Schumann

FRÜHSCHOPPEN UND ANGLERBALL

Die Anglervereinigung Störtal e.V. Banzkow lädt alle Anglerfreunde und Nicht-Angler herzlich ein zum **Frühschoppen** am Sonntag, **12. Juli** um 10.00 Uhr am Angler-Vereinsgebäude in Banzkow (mit Freibier, Bootsfahrt und mehr) und zum **Anglerball** am Sonnabend, **21. November** im Gebäude des Störtalvereins. **Anmeldungen** für den **Anglerball** sind ab sofort bei folgenden Ansprechpartnern möglich: Karsten Richter - Mobil: 0173 238 32 44 / Volker Greve - Mobil: 0151 264 107 58 / Petra Bürkner - Mobil: 0176 566 558 44 - Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste! Anglervereinigung Störtal e.V. Banzkow

HURRA, WIR HABEN FERIEN

Ganz so weit ist es zwar noch nicht, aber wer in den Sommerferien an den **Ferispielen für Grundschüler** im Störtal Banzkow teilnehmen möchte, der sollte seine Eltern jetzt bitten, an die **Anmeldung** zu denken. Das ist besonders für **Ausflüge** wichtig, denn dafür steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. **Termin: 20. Juli bis zum 6. August**, immer montags bis donnerstags 10.00 bis 15.00 Uhr. Die Betreuungskosten inklusive Mittagessen betragen 4 Euro pro Tag, für besondere Aktivitäten wird ein zusätzlicher Betrag erhoben. Das Programm ist wieder sehr abwechslungsreich. Es wird rechtzeitig in den Schaukästen ausgehängt, und es steht auch im Internet unter www.stoertal-banzkow.de. Astrid Dahl, Störtal e.V.

TÜFFELGERICHTE GESUCHT

Für die 3. Tüffelwochen im Oktober sucht der Lewitz e.V. Rezepte aus der regionalen Kartoffel.



In den vergangenen beiden Jahren konnten wir auf erfolgreiche Tüffelwochen verweisen. In diesem Jahr wollen wir Rezepte aus Kartoffeln sammeln und auf der Web-Seite www.die-lewitz.de hinterlegen. Auf dieser Web-Seite haben wir durch die Tüffelwochen immer mehr Besucher aus ganz Deutschland. Bestimmt kennen Sie noch alte typische Gerichte, die früher in unserer Kartoffelregion auf den Tisch kamen, wie 'Himmel und Erde' oder Buttermilchkartoffeln. **Schön wäre es, wenn Sie uns bis zum 15. Juli ihre Rezepte schicken.** Alle Helfer kommen in unsere Tombola. Die Verlosung findet auf dem Ab-

schlussfest in Banzkow am 24. Oktober statt. Zu gewinnen gibt es neben Wertgutscheinen für Gaststätten der Lewitz auch Tüffelwochen-Überraschungstüten. Ihre Rezepte mit Mengenangaben und vielleicht sogar einer kleinen Geschichte zu diesem Gericht oder einem Foto schicken Sie bitte an: **Lewitz-Information**, Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow oder lewitzinfo@t-online.de. Wenn sie neugierig geworden sind, dann schauen Sie auf unsere Web-Seite www.die-lewitz.de. Wir begrüßen Sie herzlich und freuen uns über jeden 'Klick'.

Karen Lange